

Anlagen: Betrachtung (für jede/n im Team)
Der Hintergrund des Themas
Vorbereitung und Umsetzung des Themas
Inhaltsübersicht der Referate beim Österreich-Treffen

Arbeitsprogramm der Kernteams im April 2010

Thema: Österreich-Treffen zum Thema „Wer ist dieser?“

Liebe Teamsprecherin, lieber Teamsprecher, liebe Teamfreunde!

Wir freuen uns, dass eine große Zahl an Teamfreunden bei unserem **Österreich-Treffen in Schladming** dabei sein wird.

Zur Vorbereitung auf dieses Treffen hat uns Herr Dr. Kirchschräger beiliegende Unterlagen gesandt. - Sie sind auch für jene Teams geeignet, die leider nicht am Treffen teilnehmen können.

Von der **Betrachtung** liegen dieses Mal mehrere Exemplare bei, weil wir die Anregung von Dr. Kirchschräger – dass jeder im Team die Betrachtung für sich meditiert bzw. durcharbeitet – aufgreifen wollen. (Sollten es zu wenig Betrachtungen sein, bitte selbst noch welche kopieren.)

Bevor sich die Mitarbeiter in den beiliegenden Text vertiefen, sollte jemand aus dem Team die **Bibelstelle Lukas 24, 13-35** vorlesen. **Bitte also eine Bibel vorbereiten!**

„**Jesus – wer ist dieser**“ wird nun also das endgültige Thema des Österreich-Treffens sein. Eine Übersicht der Referate am Treffen liegt zu Eurer Information bei – Ihr findet das komplette Programm dann aber auch noch einmal in der Tagungsmappe.

Nachdem alle Teamfreunde die Betrachtung für sich erarbeitet haben, lest bitte den beiliegenden Text „Hintergrund des Themas“ vor und haltet Euch dann an die von Dr. Kirchschräger empfohlene Vorgehensweise - siehe dazu „Vorbereitung und Umsetzung des Themas“.

Berichtsbogen

Für uns und unsere „Zeitung“ wäre es interessant von allen, auch von jenen, die nicht am Treffen teilnehmen können, Stellungnahmen zu den Fragen (am Blatt „Vorbereitung und Umsetzung des Themas“) im Berichtsbogen zu erhalten.

Zu guter Letzt:

Falls die/der eine oder andere nach diesem Programm nun doch noch am Treffen teilnehmen möchte: wendet Euch direkt an das Tourismusbüro in 8970 Schladming, Frau Petra Steiner, Rohrmoosstr. 234, Tel. 03687 22777 15, Email petra@schladming.at und gebt auch uns im Berichtsbogen Bescheid, damit wir Euch einen Zahlschein für die Tagungsgebühr und die Verpflegung zusenden können.

JESUS – WER IST DIESER?

Eine Betrachtung

Die Erzählung von den zwei Menschen aus der Nachfolgegemeinschaft Jesu, die nach Emmaus unterwegs sind (Lk 24,13-35), kann uns den eigenen, oftmals suchenden Weg zu Jesus Christus verdeutlichen.

- Da sind zwei Menschen aus dem Umfeld Jesu auf dem Weg weg von Jerusalem. Sie hatten Schreckliches, Unverständliches in dieser Stadt erlebt. Ist Ihr Weg eine Flucht, ist er ein Aufbruch? Der Anfang der Erzählung lässt uns darüber im Ungewissen.

Was in Jerusalem geschehen war, betrifft Jesus von Nazaret. Er war ihnen wichtig gewesen, sie waren mit ihm in Galiläa umhergezogen: Aber hat all das jetzt noch seine Bedeutung? Ist es wichtig? Ist alles aus?

- Es ist gut, dass sie zu zweit unterwegs sind. Reden hilft. Sie bleiben bei dem, was sie bewegt: Teilen und Mitteilen ... wovon? Ist es Schmerz, Trauer, Verzagtheit? Was bewegt die zwei?

- Ein unbekannter Wegbegleiter gesellt sich zu ihnen. Wer ist dieser? Was sollen sie diesem Ahnungslosen sagen? Wie beschreibt man Jesus von Nazaret, was macht ihn aus, was ist an ihm so einzigartig? Wieso gibt es für Menschen, die ihm nahe standen, keine Alternative mehr als Jesus?

- „Er war ein prophetischer Mann, machtvoll in Tat und Wort vor Gott und den Menschen“ (Lk 24,19). Das ist imposante Rede; wie füllt sie sich konkret? Lässt sich dies auch anders sagen, für den Menschen heute? Wie klingt unsere Rede über Jesus Christus? was sage ich über ihn?

- Der Wegbegleiter ist nicht ahnungslos, er weiss um die tieferen Zusammenhänge: Die Heilige Schrift als der Schlüssel zum Geschehen – hier im Grossen, im Alltag im Kleinen. Die Schrift als das Wort, das Gott in mein Leben spricht. Wie höre ich den unbekanntem Wegbegleiter in meinem Leben? „Bleib bei uns, Herr ...“ (Lk 24,29).

- Das Hören auf das Wort und das Teilen des Brotes – wie zwei Brennpunkte einer Ellipse im Leben der Kirche und in meinem Leben. Wann beginnt „unser Herz zu brennen“ (vgl. Lk 24,32), wann hat es das letzte Mal gebrannt? Oder anders gefragt: Wann hat Gott zuletzt an uns gehandelt?

- Und dann: Nichts als zurück nach Jerusalem, um mit den anderen zu teilen, um einander die gute Nachricht, das glaubende Bekenntnis zuzusagen, einander also zu bestärken im österlichen Glauben.

Vorschlag zur Vorgangsweise:

- Lesen Sie jede und jeder für sich den biblischen Text der Emmauserzählung.

- Gehen Sie Schritt für Schritt die angedeuteten Gedanken und Fragen durch. Falls Sie dies in der Gruppe tun, sprechen Sie über jeweils darüber.

Verweilen Sie, wo Sie etwas beschäftigt; gehen Sie weiter, wenn etwas Sie nicht anspricht.

- Tragen Sie Ihr „ich“ und Ihr „wir“ in diese Erzählung hinein. Lassen Sie darin den Weg nach Emmaus Abschnitte Ihres Lebensweges werden.

JESUS – WER IST DIESER?

DER HINTERGRUND DES THEMAS

Die Formulierung des Themas und die Abfolge der einzelnen Schwerpunkte folgt dem Ablauf der Biblischen Offenbarung und deren Hauptaussage:

Zu Jesus gibt es aus der Sicht der christlichen Offenbarung keine Alternative gibt. Streng genommen deckt sich dies mit der Glaubenserfahrung aller christlicher Generationen bis in unsere Zeit. Damit wird weder die Religionsfreiheit noch auch die Wertschätzung anderen Religionen gegenüber eingeschränkt. Wenn ein Mensch in seiner gesamten Existenz davon überzeugt ist, dass ihm in Jesus Christus das Heilsangebot Gottes begegnet – vielleicht könnte man auf diese Weise Christinsein oder Christsein umschreiben – , dann gibt es aber tatsächlich für diese Person keine Alternative. Jeder so überzeugte Mensch wird vernünftigerweise diese seine Überzeugung auch aussprechen, anderen gegenüber begründen und ihnen diese Haltung zu vermitteln versuchen.

Die Bibel führt die Menschen schrittweise in die grundlegende Bedeutung Jesu von Nazaret ein. Die Frage „wer ist dieser“ durchzieht in dieser oder ähnlicher Weise die vier Evangelien. Es ist die Grundfrage der vorösterlichen Nachfolgegemeinschaft Jesu, und es bleibt auch die Herausforderung für die nachösterliche Bekenntnisgemeinschaft zum Herrn Jesus Christus. Die hier mit einbezogenen Menschen müssen Position beziehen, sie suchen nach Antworten. Das geschieht zaghaft und unsicher in der vorösterlichen Zeit angesichts der Verkündigung der Königsherrschaft Gottes durch Jesus von Nazaret (Referat 2).

Das Ostergeschehen in Jerusalem, also Tod und Auferstehung Jesu, erweisen sich damals wie heute als extreme Herausforderung. Hier wird jeder positive Zugang zu Jesus von Nazaret, jeder bisherige Glauben an einen guten Gott in Frage gestellt und zugleich erneut verankert und begründet. Ostern ist der Stolperstein des Gottesglaubens und der Frage nach Jesus Christus, zugleich ist Ostern der Eckstein unseres Glaubens (Referat 3).

Aus der Erfahrung des Ostergeschehens beginnt die Nachfolgegemeinschaft Jesu neue Antworten auf die brennende Frage „Wer ist dieser?“ zu suchen und zu formulieren. Das Ergebnis dieser Bemühungen hat in die Schriften des Neuen Testaments Eingang gefunden. Die nachösterliche Kirche verwendet diese neuen Sprechversuche in der Liturgie und in der religiösen Unterweisung. Sie sprechen von Jesus als dem Sohn Gottes; sie bezeichnen Jesu als den Herrn und den Christus, sie versuchen den Weg Jesu von Gott in die Welt und zurück zum Vater neu zu formulieren (vgl. Phil 2,6-11; Joh 1,1-18u. a.). So entsteht Christusrede in breiter Vielfalt (Referat 4).

Diese Rede über Jesus von Nazaret als den auferstandenen Herrn und Christus ist nicht Theorie. Sie bewegt Menschen in ihrem Leben und in ihrem Alltag. Das gemeinsame Bekenntnis verbindet zu einer Einheit. Die nachösterliche Gesinnungsgemeinschaft wird eine „verschworene“ Gemeinschaft: Kirche entsteht um dieses eine Zentrum Jesus Christus. Das wird nicht (nur) als ein gesellschaftlicher Vorgang begriffen, sondern schon von den ersten Christinnen und Christen theologische gedeutet, d. h.: Gott handelt in diesem Prozess, der zur Glaubensgemeinschaft Kirche führt. Nachdenken über Jesus Christus führt zur Vertiefung dieser Gemeinschaft (Referat 5).

VORBEREITUNG UND UMSETZUNG DES THEMAS

Die Gesprächsgruppen können sich durch einzelne Reflexionsschritte vorweg mit der Thematik auseinandersetzen.

1. Schritt: Wer ist dieser?

2. Schritt: Was fasziniert mich an Jesus, was provoziert oder irritiert mich an Jesus?

3. Schritt: Was weiss ich vom Handeln Jesu, was weiss ich von den Worten Jesu?

4. Schritt: Welches Gottesbild vermittelt mir Jesus in seinem Wort und in seinem Tun?

5. Schritt: Was bedeutet Tod und Auferstehung Jesu für mein Jesusverständnis und für mein Gottesverständnis?

6. Schritt? Was möchte ich mit anderen Menschen über Jesus Christus teilen/ihnen mitteilen?

Formulieren Sie jeweils zunächst für sich persönlich eine Antwort auf die einzelnen Fragen. Nehmen Sie dafür Zeit und Stille in Anspruch. (Dies kann am Beginn eines Gruppentreffens oder vorweg als Vorbereitung dafür geschehen).

Bemühen Sie sich dabei, über das religiös Formelhafte hinauszugehen und die Antwort möglichst in persönlichen Worten zu formulieren.

Begründen Sie diese Ihre Überlegungen mit einem oder mehreren Hinweisen auf die Aussagen des Neuen Testaments.

In der Gruppe können die Antworten und Begründungen ausgetauscht und besprochen werden. Nehmen Sie dafür die nötige Zeit und vertiefen Sie gemeinsam das Angesprochene, bevor Sie weitergehen.

Nehmen Sie offene Fragen und Einsichten, die für Sie wichtig geworden sind, zum Österreich-Treffen mit.

Überlegen Sie jeweils zum Abschluss gemeinsam, welche Folgerungen die angestellten Überlegungen für Sie in Ihrem Alltag haben. Daraus können sich konkrete Meilensteine ergeben.

Walter Kirchschräger, Universität Luzern

JESUS – WER IST DIESER?

INHALTSÜBERSICHT

Freitag, 30. April 2010

20.00 Uhr Referat 1:

„Zuletzt sandte Gott seinen Sohn“ (Hebr 1,1)

Jesus von Nazaret als die Mensch gewordene Botschaft Gottes. *Eine Einführung*

Samstag, 1. Mai 2010

9.30 Uhr Referat 2:

„Erfüllt ist die Zeit und nahe gekommen ist die Königsherrschaft Gottes“ (Mk 1,15)

Jesus von Nazaret - Verkündiger von Gottes Zuwendung und Liebe. *Eine Grundlegung*

11.00 Uhr Referat 3:

„So steht geschrieben: Der Christus wird leiden, und er wird auferstehen“ (Lk 24,46)

Tod und Auferstehung Jesu als Offenbarung des Wesens Gottes. *Eine Vertiefung*

15.30 Uhr Referat 4:

„Dieser Mensch war Gottes Sohn“ (Mk 15,39)

Modellhafte Vielfalt des Christusbekenntnisses. *Eine Entfaltung*

Sonntag, 2. Mai 2010

9.30 Uhr Referat 5:

„Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz“ (Apg 2,37)

Jesus Christus als Mitte der Glaubensgemeinschaft Kirche. *Ein Ausblick*

Bericht aus dem Team.....

Bitte Namen und Teamort angeben.

Stellungnahmen zu den Fragen (am Blatt „Vorbereitung und Umsetzung des Themas“)

Sonstiges:

Unterschriften der Anwesenden

Wann findet das nächste Treffen statt und wo (genaue Adresse)?

Bitte sendet den ausgefüllten Bericht per Internet <action365@gmx.at>, per Fax 01/5127960 oder per Post 1010 Wien, Bäckerstr. 18/20 an das Österreich-Sekretariat.